

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mb

Beratung Schulung

- Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Übernahme von temporären Führungsaufgaben
- Unterstützung bei der Personalsuche
- Individuelle Schulungen

Martin & Beatrice Bindschädler
Hauptstrasse 24 B
5070 Frick

Fon 062 871 03 66 oder 079 245 26 84
www.mbschulung.ch

Rund 1000 Einheiten bewähren sich seit 1985



Vom FATIMED Pflegebad zum Bade- und Duschsystem JUWEL

Ein seit rund 20 Jahren
bewährtes Badesystem
mit zeitgemässen
Neuerungen.
Eine Hubwanne mit
integriertem Patienten-
Transfersystem



Frei nach dem Motto:
Die Hubwanne ist
notwendig.
Ein gutes Personen-
Überführungssystem ist
jedoch wichtiger.

**MOBIL
OFFICE**

Badehilfen
Transfergeräte
Rehabilitation

MOBIL-OFFICE
Kurt Brandenberger
Schwimmbadweg 15
CH-4144 Arlesheim
Tel. (+41) 061 701 82 11
Fax (+41) 061 701 45 12



Fachhochschule
für Soziale Arbeit
beider Basel

basis
Basler Institut für Sozialforschung
und Sozialplanung

weiterdenken

weiterbilden

weiterkommen

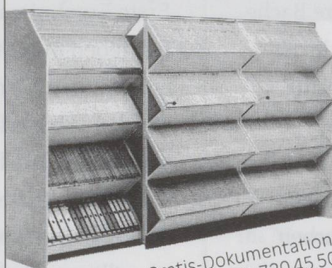
www.fhsbb.ch

Unsere neue Weiterbildungsbroschüre 2003/2004 ist
erschienen. Bestellen Sie sich Ihr persönliches Exemplar.

Die aktuellsten Informationen zu uns und unseren Ange-
boten erhalten Sie auf unserer homepage www.fhsbb.ch

Fachhochschule für Soziale Arbeit beider Basel, *basis*,
Thiersteinallee 57, 4053 Basel,
Tel. 061 337 27 24, basis@fhsbb.ch

TOBRO-Ordnung als Ergänzung zur EDV Registratur transparent machen!



Die praktischen Alternativen
von **TOBRO**:

- Akten immer griffbereit
- Überblick wie auf einer Plan-
tafel
- Unkomplizierte Handhabung
- Jederzeit ausbaubar: nach
vorn – Gleitregale machen
es möglich – in die Höhe
und seitlich.

Gratis-Dokumentation
Fax 052 720 45 50

rhyner planen terminieren registrieren

Rhyner AG, 8500 Frauenfeld, Hungerbühlstrasse 22, Telefon 052 720 55 10



MUNDO AG
FRUCHTIMPORT

Handelshof
CH-6023 Rothenburg
Luzern-Schweiz

Telefon 041 280 31 31
Telefax 041 280 02 66
E-Mail info@mundo-frucht.ch

Früchte + Gemüse
Tiefkühl-Produkte
Molkerei-Produkte

Für Produkte vom Feinsten

Mitglied des **CURAV/VA**-Firmenpools

CURAVIVA September 2003:

Kursangebote zu unseren Fachbeiträgen

Kurs 347 Nachdiplomkurs

Führen einer sozialpädagogischen Pflegefamilie

Der Kurs will Fachpersonen mit pädagogischer Grundausbildung befähigen, eine sozial- oder heilpädagogische Pflegefamilie/Lebensgemeinschaft qualifiziert zu führen. Da diese Arbeit stark auf die Paarbeziehung und die Familiengemeinschaft abstellt, ist es von Vorteil, wenn beide «Elternteile» den Kurs besuchen. Er vermittelt für diese Aufgabe wichtige spezifische Kompetenzen, bietet Unterstützung für den Aufbau und führt in die Denk- und Handlungsweise der systemischen Sozialpädagogik ein.

- Ziele** Der Kurs will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigen:
- sich besser kennen zu lernen und zu verstehen (Motivation, eigene Biografie, Herkunftssystem)
 - sich der persönlichen Ressourcen und Grenzen bewusst zu werden
 - eine für Pflegeverhältnisse förderliche Erziehungshaltung zu entwickeln
 - Eigenheiten, Vor- und Nachteile verschiedener Trägerschaftsnormen einzuschätzen und bewusste Entscheidungen zu treffen
 - sich mit Personen zu vernetzen, die ein ähnliches Projekt angehen und sich fachliche Unterstützung zu holen

Kursleitung Heinz Münger-D'Aguzzo, Rita Aemmer

Daten Beginn November 2003, der Kurs umfasst 19 Kurstage, verteilt auf eineinhalb Jahre und schliesst mit einem NDK-Zertifikat der Höheren Fachschule für sozialpädagogik Luzern (hsl) ab.

Ort Zürich

Das detaillierte Konzept erhalten Sie unter Tel 041 419 01 72, Fax 041 419 72 51 oder per E-Mail: info@hsl-luzern.ch

Kurs 351 Nachdiplomstudium

Ausbilder/in im Sozialbereich (ASB)

Ausbildungsberatung und interne berufliche Weiterbildung gewinnen für die Personalförderung sozialer Organisationen an Bedeutung. Das Nachdiplomstudium vermittelt praxiserfahrenen Berufsleuten das nö-

tige Knowhow und ist als modulare Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis «Ausbilder/in» zertifiziert.

- Ziele** Die Absolventen/Absolventinnen
- verfügen über die im Sozialbereich für Aufgaben der Personalförderung, Aus- und Weiterbildung notwendigen didaktischen Kenntnisse und Fähigkeiten
 - können fachspezifische Lernveranstaltungen konzipieren, planen, durchführen und evaluieren
 - erkennen komplexe Lernprozesse und vermögen Lernende durch adäquate Strukturierung und Intervention in ihrem Lern- und Bildungsprozess zu unterstützen
 - verfügen in beruflichen Spezialgebieten über aktuelle fachdidaktische Kompetenzen

Kursleitung Jakob Lerch, Robert Wirz, Esther Baur, Gisela Ullmann

Daten Oktober 2003 bis September 2005

Ort Hotel Rigi, Lern- und Kulturhaus am See, Weggis

Das detaillierte Konzept erhalten Sie unter Tel. 041 419 01 72, Fax 041 419 72 51 oder per E-Mail: info@hsl-luzern.ch

Kurs 224 Fachkurs

Aktivieren – Motivieren

Motivieren ist der Schlüssel zur Aktivierung. Aktivierung heisst, vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen bei Heimbewohnenden zu erkennen und zu fördern – ohne sie zu überfordern. Sie lernen Methoden und Mittel der Aktivierung kennen. Der Lernstoff wird praxisbezogen vermittelt und kann im Arbeitsalltag umgesetzt werden.

- Ziele** Die TeilnehmerInnen können «Aktivierung» sinnvoll und ohne grossen Aufwand angemessen in ihrem Arbeitsumfeld ein- und umsetzen.

Kursleitung Liselotte Gasser, dipl. Aktivierungstherapeutin, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB

Daten 18. November/19. November 2003

Ort Alterszentrum Sonnenhof, Wil SG

Kurs 221 Fachkurs**Spielen mit dementen Menschen**

Vertiefungstag

In diesem Kurs vertiefen Sie Ihr Wissen über das Spielen, insbesondere über das Spielen im Heimalltag. Sie erweitern Ihre berufliche Kompetenz für die Betreuung und Aktivierung von dementiell erkrankten Menschen.

Ziel Sie kennen viele neue Spiele für demente Menschen.

Kursleitung Gabriele Hasler, Spielpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Krankenschwester

Datum 30. Oktober 2003

Ort Pflegeheim Steinhof, Luzern

Unterlagen und Anmeldung für Kurse im Bereich**Betreuung/Pflege Betage:**

CURAVIVA Weiterbildung Betage,

Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6

Telefon 041 419 01 66 ■ Fax 041 419 01 62

E-Mail: wb.betage@curaviva.ch

Kurs 163 Ökonomie Küche**Diäten/spezielle Ernährungsformen im Heim**

Die Anforderungen an die Verpflegung sind in den letzten Jahren gewachsen. Die Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeheimen sind älter, kränker und haben öfters spezielle Bedürfnisse an die Ernährung. Auch in Jugend- und Kinderheimen wird der Koch vermehrt mit speziellen Ernährungsformen konfrontiert, z. B. Allergien, Übergewicht, Verstopfung oder bei Schluckbeschwerden infolge einer Behinderung/Krankheit

Ziele In diesem Kurs lernen Sie einige wichtige Diätformen kennen und zubereiten. (Achtung: Die Diabetesdiät wird in separaten Kursen behandelt.)

Kursleitung Annemarie Meier Bosshard, dipl. Ernährungsberaterin; Franziska Kämpfer-Altermatt, dipl. Diätköchin/UGB-Gesundheitsberaterin

Datum 25./26. November 2003

Ort Stiftung Altried, Wannental, Gontenschwil AG

Kurs 164 Ökonomie Küche**Neue Impulse für den Heimkoch:****Workshop für bestandene Profis**

Vom Küchenteam wird zunehmend Anpassungsfähigkeit und Flexibilität erwartet. Sich an den Bedürfnissen des Gastes zu orientieren ist nicht mehr nur Fernziel, sondern konkreter Auftrag an die Heimküche. Gerade heute wird unsere Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zunehmend gefordert. Leistungsvermögen setzt jedoch voraus, dass wir uns einmal bewusst damit auseinandersetzen, uns selber zu motivieren und zu führen.

Ziele

- Sie erkennen aktuelle und zukünftige Herausforderungen.
- Sie diskutieren mögliche Antworten/Reaktionen auf diese Herausforderungen.
- Gemeinsam mit Ihren Berufskolleginnen und Berufskollegen und den Kursleitern stellen Sie sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen.
- Sie erhalten praktische Impulse und Ideen, um Veränderungen positiv angehen zu können.
- Sie stärken Ihre Selbstmotivation, um Neues lustvoll umzusetzen.

Kursleitung

Ursula Eberle, Kommunikationsfachfrau, Beat Heng, Küchenchef/Leiter Hotellerie

Datum 26.–28. November 2003

Ort Bildungszentrum Propstei Wislikofen AG

Auskunft und Anmeldung zu den Kursen**Management/Ökonomie:**

CURAVIVA, Weiterbildung Management/Ökonomie,

Abendweg 1, Postfach 6000 Luzern 6

Telefon 041 419 01 67 ■ Fax 041 419 01 62

E-Mail: wb.management@curaviva.ch

Neues Lehrmittel für den Beruf Betriebspraktiker/in

Das seit langem gewünschte Lehrmittel für den Beruf Betriebspraktiker/in ist ab Juli 03 erhältlich. Der Ringbuchordner mit 342 Seiten A4 ist in 15 Kapitel gegliedert und ähnlich aufgebaut wie das Lehrmittel «Reinigungstechnik» vom gleichen Verlag. Es basiert auf der Praxis sowie auf Erfahrungen von engagierten Fachlehrern und Prüfungsexperten und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wädenswil erarbeitet.

Seit rund drei Jahren gibt es den Beruf «Betriebspraktiker/in» mit den beiden Ausrichtungen Hausdienst und Werkdienst. Bislang gab es für diesen Beruf noch kein umfassendes und geeignetes Lehrmittel. Das vorliegende Lehrmittel wurde auf den Lehrplan im Berufsreglement abgestützt. Der Stoff wurde umfassend ausgebaut und von Fachlehrern und Experten begutachtet. Auch der Praxistauglichkeit wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Zu beziehen bei:

Verlag Uster-Info GmbH

Imkerstrasse 6

8610 Uster

Telefon 01 941 75 71

Fax 01 941 75 88

E-Mail usterinfo@uster.ch

Abschlussfeier Schule für Betagtenbetreuung Zürich

An der Schule für Betagtenbetreuung Zürich (sbt) schlossen die Klassen 8 und 9 mit 48 Lernenden, 43 Frauen und 5 Männer, die zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung mit dem Fähigkeitsausweis der Sozialdirektorenkonferenz zur/m Betagtenbetreuer/in ab. Von den anfänglich 48 Lernenden haben 44 die zweijährige Ausbildung beendet.

CURAVIVA gratuliert den erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen. Die Prüfungen bestanden haben:

Klasse 8, 2001–2003:

Akrong-Swoboda Maja, Städt. Altersheim Laubegg, Zürich
 Bieri-König Maja, Alterswohnheim Am Wildbach, Wetzikon ZH
 Brändle Trudi, Pflegewohnung Chürzi, Dübendorf, ZH
 Céréda Rita, Altersheim Breitenhof, Rüti ZH
 Eggmann Susanne, Alterszentrum In der Au, Volketswil ZH
 Friedli-Zeller Judith, Krankenhaus Bächli, Bassersdorf ZH
 Gagulich Kristina, Alters- und Pflegeheim Salem, Ennenda GL
 Hirschi Chantal, Städt. Altersheim Pfundhaus, Zürich
 Izzo Rosa, IPW Klinik Schlosstal, Winterthur ZH
 Jacob Daniela, Krankenhaus Sonnweid, Wetzikon ZH
 Keller Beate, Alterswohnheim Flaachtal, Flaach ZH
 Muggler Risadava, Altersheim Hinwil ZH
 Pellatin Mirjam, Pflegezentrum Spitz, Kloten ZH
 Riesen Brigitte, Alterswohnheim Am Wildbach, Wetzikon ZH
 Rohner Gregor, IPW Klinik Schlosstal, Winterthur ZH
 Rusch Irene, Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg ZH
 Sans Siegfried, Alterswohnheim Grünhalde, Zürich
 Santrac Jelka, Altersheim Wipkingen, Zürich
 Saurer Ruth, Alterszentrum Platten, Meilen ZH
 Schmidli Hermine, Alters- und Pflegeheim Dietenrain, Riedikon-Uster ZH
 Studer Margaretha, Kranken- und Altersheim Frohmatt, Wädenswil ZH
 Vorholz Eveline, Städt. Altersheim Mathysweg, Zürich
 Wagner Violette, Pflegeheim Sonnhalde, Grüningen ZH
 Wyssen-Brantschen René, Martinsheim- Pflegeheim für Betagte, Visp VS
 Zuppiger Katharina, Krankenhaus Sonnweid, Wetzikon ZH

Klasse 9, 2001–2003

Bosshart Ursula, Stiftung Schloss Turbenthal, Thurbenthal ZH
 Cazin Elisabeth, Altersheim Unteraffoltern, Zürich
 Cottier Nicole, Seniorenzentrum Weisengrund, Winterthur ZH
 Egli Ernst, Alterswohngemeinschaft Freiblick, Zürich
 Fischer Hedi, Wohngruppe Grüneck, Ottikon ZH
 Gossen Rita, Krankenhaus Sonnweid, Wetzikon ZH
 Kuhn Margreth, Alterswohnheim der Gem. Pfäffikon, Pfäffikon ZH
 Landolt Jeannine, Alters- und Pflegeheim Platten, Meilen ZH
 Mächler Esther, Alters- und Pflegeheim Sunnmatt, Männedorf ZH
 Meitner Brigitte, Alterswohneim Studacker, Zürich
 Pflugshaupt Vreni, Pflegezentrum Bauma, Bauma ZH
 Resnik-Rüegg Brigitte, Wohngruppe Spyrigarten, Hirzel ZH
 Rahmanaj Shaqir, Alters- und Pflegeheim Salem, Ennenda, GL
 Ryf-Bollier Irene, Alters- und Pflegeheim Loogarten, Esslingen ZH
 Scherer Eva, Alterszentrum Neumarkt, Winterthur ZH
 Schlittler Rita, Alters- und Pflegeheim Letz, Näfels GL
 Sigg-Pleisch Elisabeth, Alterszentrum In der Au, Volketswil ZH
 Signer Deborah, Wohngruppe Etzel, Freienbach SZ
 Staffieri Simona, Städt. Altersheim Waldfrieden, Pfäffikon ZH
 Stahl Brigitte, Alters- und Pflegeheim Sonnhalde, Grüningen ZH
 Stamm Maja, Alters- und Pflegeheim Breiti, Bassersdorf ZH
 Wacker Miroslava, Alters- und Pflegeheim Hinwil, Hinwil ZH
 Wichser Doris, Alterswohnheim Bruggli, Netstal GL

Erfolgreicher Kursabschluss

Zusatzausbildung für ausländische dipl. Pflegenden

CURAVIVA gratuliert den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer zur erfolgreich bestandenen Zusatzausbildung, Kurs Januar bis Juli 2003. Die Zertifikatsübergabe fand am 11. Juli im Alters- und Pflegeheim Schmiedhof, Zürich, statt. Die Teilnehmenden können in Kürze mit der SRK-Anerkennung ihrer Pflege diplome für die Schweiz rechnen.

Irina Artemieva de la Fuente, Privates Alters- und Pflegeheim Etzelgut, Zürich
 Joulia Charapova, Alterszentrum Zopf, Oberentfelden
 Gabriela Cizova, Schweiz. Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte, IWAZ, Wetzikon
 Luba Dubajova, Altersheim Wienerberg, St. Gallen
 Andrea Ducka, Alters- und Pflegeheim St. Nikolaus, St. Nikolaus
 Olga Egger, Seniorenzentrum Obere Mühle, Villmergen
 Vermina Egli, Wohn- und Pflegezentrum Oberi, Winterthur
 Artan Gjevori, Stiftung Mühlehalde, Wohnheim für Blinde und Sehbehinderte, Zürich
 Dana Grigerekova, Altersheim St. Martin, Boswil
 Sendrit Halili, Wohn- und Pflegezentrum Oberi, Winterthur
 Sevdalina Kostadinova, Krankenhaus Entlisberg, Zürich
 Shaqir Krasniqi, Krankenhaus Trogen, Trogen
 Katarina Majerska, Altersheim Magda, Hilterfingen
 Aleksandar Maksimovic, Alters- und Pflegeheim St. Wiborad, Bernhardzell
 Jelica Mirkovic, Seniorenzentrum Rigahaus, Chur
 Andrea Pisarcikova, Alters- und Pflegeheim Rorschacherberg, Rorschacherberg
 Radostina Shishmanova, Alters- und Pflegeheim Lindenmatte, Erlenbach i.S.
 Alexandra Toneva, Alters- und Pflegeheim Wiesengrund, Stäfa

Der nächste Kurs startet am 4. September und ist bereits voll belegt. Interessenten können sich jedoch für den folgenden Kurs mit Start im Januar 2004 bei Yvonne Achermann, CURAVIVA Stellenvermittlung, 01 385 91 73, E-Mail: y.achermann@curaviva.ch anmelden. Voraussetzung für den Kurs: Ausländisches Pflege diplom, sehr gute Deutschkenntnisse.

Mutationen 3.4.2003–19.8.2003

Eintritte	Institution	Sektion	Plätze	Grund
Bereich Alter	Stadt Luzern Pflegewohnungen	LU	19	
	Alterssiedlung Steffisburg Esther Schüpbach Stiftung, Steffisburg	BE	52	
	Verein Pflegewohnungen Binningen	BS	23	
	Stiftung Alterszentrum Bülach	ZH	42	im Bau
	Wohngruppe Sternmatt Luzern	LU	8	von LAK
	Blindeheim Basel, Basel	BS	88	
	Bethesda-Spital Langzeitpflege, Basel	BS	20	
Gönner	Maison Provinciale Ingenbohl, Fribourg		1	
	Tertianum Services, Berlingen		1	